

ÄRZTE ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

FRIDAY, 11. DEZEMBER 2002

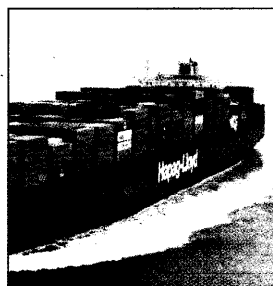
D 8877 NR. 225 JAHRGANG 21



Tips bei Schniefnase und Kratzen im Hals

Wenn die Nase läuft, und es im Hals kratzt und brennt, genügt meist eine Behandlung mit naturheilkundlichen Mitteln, etwa mit ätherischen Ölen.

MEDIZIN 14



Schiffe sind als Anlage nicht immer lohnend

Das Jahresendgeschäft mit Steuermodellen läuft auf Hochtouren. Dabei lohnt sich ein kritischer Blick, denn oft wird mehr versprochen als eingehalten werden kann.

WIRTSCHAFT 20



Die Juwelen der Klostermedizin

Klöster waren früher Zentren der Medizin, vor allem der Phytotherapie. In einem neuen Handbuch wird das alte Wissen mit modernen Erkenntnissen aktualisiert.

KULTUR/GESELLSCHAFT 23

DES TAGES k und Co schützen Babyhaut vor Sonne

... Patienten, die jetzt mit ihren Babys
... den Urlaub und in die Sonne flie-
... en wollen, sollten physikalische
... Lichtschutzfilter ins Gepäck tun. Das
... sind Suspensionen von Partikeln, et-
... wa Titan- oder Zinkoxid oder Silika-
... reflektierender und streuender
... ng. Diese Partikel penetrieren die
... nicht und lösen deshalb weder pho-
... che noch kontaktallergische Reak-
... aus, wie es bei den üblichen Son-
... nesmes der Fall sein kann: Die emp-
... che Babyhaut nimmt bei den übli-
... onnencremes die Wirkstoffe auf,
... kann zu einer chemischen Photo-

Das Internet ist für elektronische Arztbriefe vorerst noch tabu

Datenschützer sehen Sicherheitslücken / Alternative: abgekoppelte Netze

DARMSTADT (ger). Das Internet taugt nicht für die Übertragung von Patientendaten – das meinen zumindest die Datenschützer. Ärzte, die elektronische Arztbriefe verschicken, sollten deshalb auf sichere Verbindungen zurückgreifen – wie VCS oder D2D.



gen (D2D) beziehungsweise wollen ihr Netz komplett vom Internet abkoppeln (VCS). Damit bleiben elektronische Überweisungen, elektronisches Rezept und Online-Abrechnung Optionen für die nahe Zukunft. Wer für die Recherche nach Informationen ins Netz geht, sollte

Lauterbach warnt vor TK-Tarifen

BERLIN (hak). Würden alle Kassen Selbstbehalt-Tarife anbieten, wie es die TK erproben will, drohen der GKV Einnahmeeinbußen von bis zu drei Milliarden Euro. Davon geht Regierungsberater Professor Karl W. Lauterbach aus. „Ich rechne damit, daß mindestens zehn Millionen Versicherte solche Tarife wählen würden“, sagte Lauterbach der „Ärzte Zeitung“. Dadurch würden dem GKV-System aber 2,4 bis drei Milliarden Euro entzogen. Sinnvoller sei es, Tarife mit Ge-

U. ZIMMELBIBLIOTHEK LEAM 5 1/2 S
JOSEPH-STELZHAM-STR. 9 50531 KÖLN
041441
2 498
41